

Hartes Umfeld, solide Bilanz

Gute Zahlen, vorsichtiger Ausblick: Die VR-Bank Aalen wächst – und will Kosten sparen

Der Wettbewerb ist groß, die Zinsen niedrig – dennoch hat die VR-Bank Aalen das Jahr 2015 „recht ordentlich“ abgeschlossen. Das sagte Vorstandssprecher Hans-Peter Weber bei der Bilanzpressekonferenz. Sorgen bereiten der Bank die Niedrigzinsphase sowie die steigende Regulatorik. Die Bank will deshalb Kosten sparen.

ROBERT SCHWARZ

Aalen. „Alles in allem haben wir das Jahr 2015 recht gut abschließen können“, sagte Webers Vorstandskollege Ralf Baumbusch bei der Präsentation der Zahlen. Der Zinsüberschuss, die wichtigste Einnahmequelle einer Bank, blieb 2015 trotz des schwierigen Marktumfelds mit 25,2 Millionen Euro annähernd stabil. Stattdessen legte der Provisionsüberschuss um gute 3,3 Prozent auf 9,5 Millionen Euro zu. Unterm Strich bleibt der Bank ein operativer Gewinn von rund 10,3 Millionen Euro. Der Großteil hiervon, nämlich 6,8 Millionen Euro fließen ins Eigenkapital. Als Dividende sind wie im Vorjahr 3,5 Prozent geplant. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat. Auch Vorstandsmitglied Kurt Abele äußerte sich zufrieden: „Unsere vorsichtigen Planungen und Erwartungen für 2015 sind übertroffen worden.“

Die guten Zahlen täuschen aber nicht darüber hinweg, dass auch die VR-Bank Aalen an vielen Fronten zu kämpfen hat. „Neben den niedrigen Zinsen und der fortschreitenden Digitalisierung haben wir wie unsere Wettbewerber mit teilweise absurden Regulierungsanforderungen zu kämpfen“, so Weber. „Wir sehen uns zwar gut gerüstet, aber es ist schwierig in diesem Umfeld Bankgeschäfte zu machen.“

Umso erfreulicher, dass trotz dieser Faktoren das Kerngeschäft weiter ordentlich läuft. Die gesamten Kundeneinlagen (also einschließlich des Verbundgeschäfts) stiegen um 4,7 Prozent auf 1,465



Quartett mit guten Zahlen: Claus Albrecht, Aufsichtsratschef der VR-Bank Aalen sowie der Vorstand des Instituts um Ralf Baumbusch, Kurt Abele sowie Vorstandssprecher Hans-Peter Weber (von links). (Foto: rs)

Milliarden Euro. „Die Sparer litten unter den Nahe-Null-Zinsen“, erklärt Weber. Dennoch hätten mehr Kunden mehr Geld zur VR-Bank gebracht. „Zahlreiche Anleger schichteten ihr Geld häufig in andere Anlagen um, besonders in Wertpapierfonds. Wovon wiederum die Investmentgesellschaft der genossenschaftliche Finanzgruppe, Union Investment, profitierte.“ Auch das bilanziell wirksame Anlagevolumen lag mit drei Prozent auf 823 Millionen Euro im Plus. „Wir haben Marktanteile gewonnen“, erklärte Baumbusch.

Geld ist aktuell günstigst zu haben, entsprechend schnell dreht sich das Kreditkarussell: Dank neu ausgegebener Kredite in Höhe von rund 200 Millionen Euro, stieg das Volumen der gesamten Ausleihungen um 2,4 Prozent auf 892 Millionen Euro. Eine bemerkenswerte Zahl, denn dem Neugeschäft standen Tilgungen in Höhe von rund 130 Millionen Euro gegenüber. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren noch knapp 1500 neue Kredite mit einem Gesamtwert von mehr als

167 Millionen Euro ausgegeben worden. 37 Existenzgründern habe man den Weg in die Selbstständigkeit ermöglicht, berichtet Weber.

Trotz der soliden Zahlen betont Weber jedoch, dass „wir uns ob der fehlenden Erträge intensive Gedanken, wie wir uns künftig aufstellen“. Auf dem Prüfstand steht etwa das Filialnetz: „Wir werden uns nicht aus der Fläche zurückziehen, dennoch müssen wir auf das veränderte Kundenverhalten reagieren“, erklärt Weber. Bis spätestens Ende dieses Jahres will die VR-Bank entschieden haben, welche Konsequenzen man zieht.

Auf einem guten Weg sieht Weber die Sondierungsgespräche über eine Fusion mit der Volksbank Gmünd. Im Mai soll der Aufsichtsrat entscheiden, ob die Sondierungsgespräche zu Fusionsverhandlungen werden. Das letzte Wort haben die Mitglieder beider Banken. Im Idealfall entscheiden diese im kommenden Jahr über den Zusammenschluss.

Mit einer Bilanzsumme von knapp 1,1 Milliarden Euro bleibt die VR-Bank Aa-

len das größte genossenschaftliche Kreditinstitut im Ostalbkreis. Die Bank beschäftigt aktuell 282 Mitarbeiter. Die Frauenquote liegt derzeit bei rund 60 Prozent.

Bilanzzahlen 2015

Finanzkennzahlen in Millionen Euro (in Klammern Vorjahresergebnisse):

Bilanzsumme	1100 (1100)
Kundeneinlagen	1465 (1399)
...davon bilanziell wirksam	823 (799)
Kreditvolumen	892 (871)
...davon bilanziell wirksam	781 (762)
...davon Neugeschäft	203 (167)
Zinsüberschuss	25,2 (25,3)
Provisionsüberschuss	9,5 (9,2)
Dividende (geplant)	3,5% (3,5%)
...in Mio. Euro	1,2 (1,2)
Mitarbeiter	282 (279)
...davon Auszubildende	22